

BEAT CLUB

Das gibt's wohl nur auf der Insel: den Mut, fast 3000 Euro für ein knapp 100 Zentimeter hohes unscheinbares Holzkistchen zu verlangen. Ob zu Recht, wissen Sie am Ende dieses Berichts

Es begann mit einem Lautsprecherständer im Jahre 1991. Kudos Audio wurde gegründet – von weiten Teilen der Öffentlichkeit völlig unmerklich, wie das bei HiFi-Herstellern schonmal vorkommen kann.

Dass aber auch zwei Jahrzehnte später das Unternehmen nur einem erlauchten Kreis von Insidern auf der Insel bekannt ist, erscheint schon ungewöhnlicher. Dies zu ändern, hat sich der neu gegründete deutsche Vertrieb Beat Audio fest vorgenommen. Ich gebe gerne zu, dass eine gehörige Portion Skepsis vorhanden war, als wir vor einigen Monaten einen Anruf bekamen mit der Bitte, uns doch einmal mit einem kleinen Standlautsprecher für knapp 3000 Euro das Paar zu befassen. Solche Anfragen trudeln fast täglich in der Redaktion ein, und in den meisten Fällen erledigt sich die weitere Auseinandersetzung mit dem soeben noch angepriesenen Produkt ziemlich schnell. Hier aber war es anders. Eine äußerlich schlichte, knapp einen Meter hohe Kiste ohne sogleich erkennbare Besonderheiten, das traut sich heute eigentlich niemand mehr. Außer vielleicht die Briten?

Bei näherer Betrachtung wurde dann bald deutlich, dass wir es hier nicht mit einem zur Gewinnmaximierung hergestellten Bastlerprodukt zu tun hatten, sondern mit einer sorgfältig und durchdacht konstruierten Box, deren Entwickler Derek Gilligan in Großbritannien schon seit Ewigkeiten einen untadeligen Ruf genießt und seit 2006 für Kudos tätig ist. Der ehemalige Toningenieur hatte dabei nicht die Absicht, das Rad neu zu erfinden und durch eine Fülle von – wie es im Marketingdeutsch so blumig heißt – „Freistel-

STICHWORT

6-dB-Weiche
Mittels Spule oder Kondensator umgesetztes minimalistisches Weichenkonzept. Bei doppelter Frequenz wird der Pegel um 6 dB reduziert.



lungsmerkmalen“ auf sich aufmerksam zu machen. Vielmehr sollten seine Lautsprecher auf solider Ingenieursarbeit beruhen, ganz ohne Gimmicks oder Spielereien.

Äußerlich unscheinbar, aber...

Stattdessen findet man hochwertige, selektierte Chassis des norwegischen Herstellers Seas, konsequent in 6-dB-Technik aufgebaute Weichen, wenige, aber hochwertige Bauteile und eine saubere, stabile Gehäuseverarbeitung. Garniert wird das Ganze durch eine sorgfältige klangliche Abstimmung, die auf Effekte verzichten und Langzeithören zum Vergnügen machen soll.

Die in der Cardea-Serie eingesetzten Tiefton-Chassis sind in ihren technischen Eigenschaften speziell an die jeweilige Gehäusegröße angepasst. Der Hochtöner in der C2 soll hohe Qualität mit großem Detailreichtum, Dynamik und tonaler Präzision verbinden, ergänzt durch exzellentes Abstrahlverhalten und einen sehr glatten Frequenzgang, der nach unten hin sanft abfällt, um die Idee der Weiche 1. Ordnung in der Praxis umsetzen zu können. Auch bei der Innenverkabelung investierte der Hersteller mehr als üblich und verbaute Kabel der Firma Chord, die ebenfalls in Großbritannien ansässig ist.

Die Furnierqualität ist hochwertig, unsichtbar sind die in der Front eingelassenen Magnete zur Befestigung der mitgelieferten Bespannung.

Gefällt mit Röhre und Transistor

Im Hörraum erwies sich die Cardea C2 als eine Box, die sich dicht an der Wand genauso wohlfühlt wie mit zirka 30 Zentimetern Abstand zu reflektierenden Flächen. Die nach unten auf einen Sockel strahlende Bassreflexöffnung sorgt hier für

Reflexöffnung im Boden, die auf den Sockel in definiertem Abstand strahlt (u.), spartanische Weiche (re.)



Flexibilität. Flexibel dürfen Sie auch bei der Wahl des Verstärkers sein, wir haben die Kudos sowohl mit einer Röhre von Audiomat als auch mit der Audiolab-Kombi gehört. Das Ergebnis war mehr als zufriedenstellend. Die spezifischen Eigenschaften der Verstärker vermittelte sie dabei schnörkellos, ohne dass wir je den Eindruck bekamen, dass die Briten den Stromlieferanten vor größere Probleme gestellt hätte.

Ihre Stärke liegt in einem überraschenden Temperament, das nicht durch eine Übertreibung in der samtigen Mittel-Hochtonwiedergabe künstlich erkaufte wird, sondern offensichtlich das Ergebnis eines gekonnten Zusammenspiels aller an der Klangformung beteiligter Teile und Parameter ist.

Das Timing der Box ist exzellent, die vom Audionet Art G3 zugespielten Signale von Holy Coles „Train Song“ gingen mit geradezu analoger Geschmeidigkeit direkt in die Fußspitzen der Zuhörer, der Zauber von Coles Stimme in Verbindung mit dem kraftvoll begleitenden Bass geriet sehr eindrucksvoll.

Die majestätische Wiedergabe eines Opernchores wie in Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, dargeboten von der Deutschen Oper Berlin unter Eugen Jochum, waren auch für Nicht-Wagnerianer ein Erlebnis. Energie und Größe des Chores wurden schon bei mittlerer Lautstärke Ehrfurcht gebietend reproduziert, der Facettenreichtum der einzelnen Stimmen fein herausgelöst, ohne ins Sezierenische, Unmusikalische zu zerfallen. Fazit: Ein für den deutschen Hörer erst spät entdecktes Kleinod, wie man es nicht alle Tage zu hören bekommt. Der überzeugende Klang strahlt das schlichte Äußere Lügen.

Michael Lang

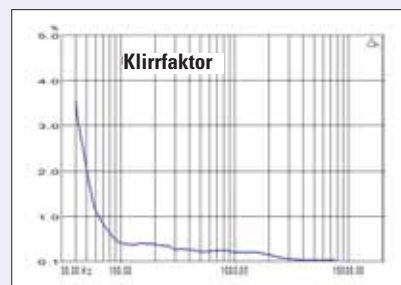
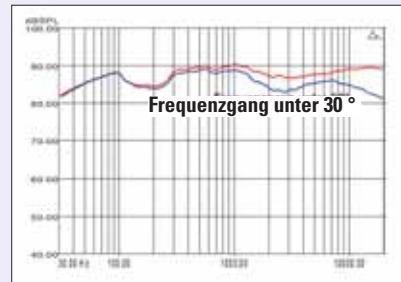


KUDOS CARDEA C2

Paar um €2900
(diverse Furniere erhältlich)
Maße: 20x93x27 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Beat Audio
Tel.: 04105/6750500
www.beat-audio.de

Optisch eher zur Mauerblümchenfraktion zählend, überzeugt die Kudos musikalisch und verarbeitungsmäßig auf ganzer Linie, messtechnisch weitgehend.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	8 Ω
minimale Impedanz	8 Ω bei 150 Hertz
maximale Impedanz	38 Ω bei 1850 Hertz
Klirrfaktor 100 Hz / 1000 Hz	0,5%; 0,3%
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87,1 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	3,85 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	46 Hertz

LABOR-KOMMENTAR

Weitgehend linearer Frequenzgang mit kleinen Einbrüchen bei rund 200 Hertz, der bei wandnaher Aufstellung nahezu komplett verschwindet, und ca. 2500 Hz. Letzterer macht sich klanglich aber nicht negativ bemerkbar. Auffallend niedriges Verzerrungsniveau. Selbst bei 100 Hertz liegt der Klirr gerade mal bei 0,5 %. Wirkungsgrad und Impedanzverlauf der 8-Ohm-Box sind unkritisch und stellen auch Röhrenverstärker vor keine schwierige Aufgabe.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **73%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de